

DAB REGIONAL

Neue Website der Beratungsstelle Barrierefreiheit	3
Architektouren 2023 & Fachtagung	4
Neues aus der Normung	5
Baukulturelle Bildung & Anders Wohnen auf dem Land	6
BEN-Blog	7
Gebäudetyp E	8
BIM auf dem Vormarsch	9
Treffpunkte Architektur	10
Ausstellung Marina Tabassum	11
Aus den Verbänden	12
Veranstaltungen der ByAK	13
Termine der Treffpunkte Architektur	15
Termine der Beratungsstellen	16

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -55
presse@byak.de, www.byak.de

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dipl.-Ing. (FH) Sandra Bartholomäus, M. A.,
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung der Verfasserin/des Verfassers
wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
segesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.



Die neue Webseite der Beratungsstelle Barrierefreiheit ist online!

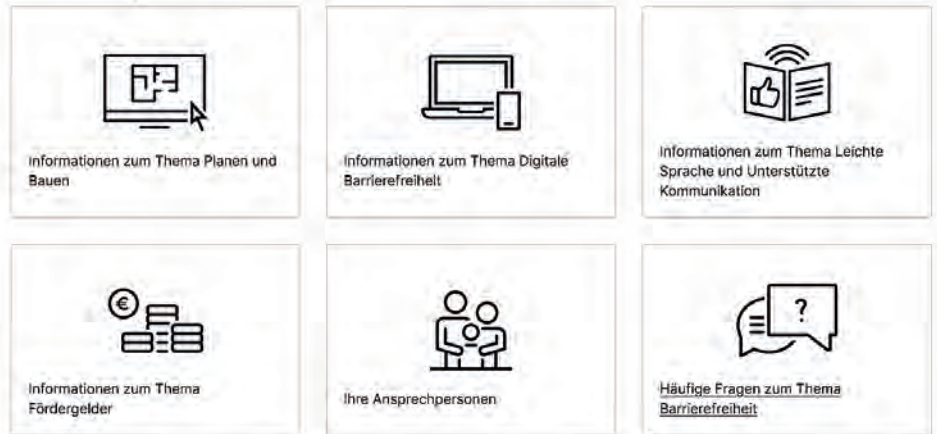
Text: Charlotte Röttger

Nach intensiver Vorbereitung und Abstimmung mit vielen Expertinnen und Experten sowie Medienpartnern zeigt sich die Webseite der Beratungsstelle Barrierefreiheit unter www.beratungsstelle-barrierefreiheit.de seit dem 30. März 2023 in einem völlig neuen Erscheinungsbild!

Was ist neu? Was ist an der neuen Webseite so besonders?

Neben dem vielfältigen Informationsangebot rund um das Thema Barrierefreiheit und unserem breiten Beratungsstellenangebot bietet die neue Website zielgruppenorientiert unterschiedliche Optionen der digitalen Barrierefreiheit.

Das bedeutet: Texte in Leichter Sprache für Menschen mit eingeschränktem Sprachverständnis, Gebärdensprachvideos mit der Option der Einblendung von Untertiteln für Hörbehinderte und Gehörlose sowie Audiodeskription, ReadSpeaker und DarkMode für sehbehinderte und blinde Menschen sichern eine barrierefreie Nutzung der Seite!




Mit einem BITV-Test, einem Verfahren für die zuverlässige Prüfung der Barrierefreiheit von Websites und Webanwendungen, wurde die Funktion der Seite kontrolliert und hinsichtlich ihrer barrierefreien Nutzbarkeit zertifiziert.

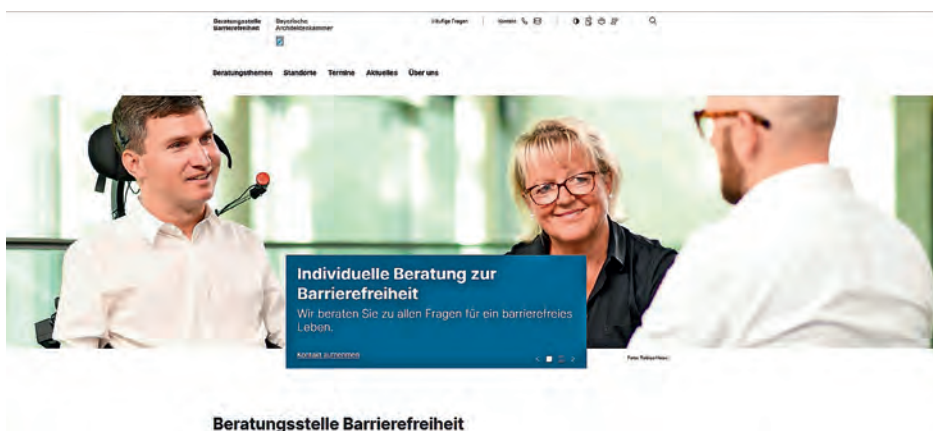
Wichtige Funktionen wie Suche, Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Kalender sind übersichtlich angeordnet und intuitiv nutzbar. Mit einem Klick kann der/die Suchen-

de bedarfsgerecht unterschiedliche Möglichkeiten der digitalen Barrierefreiheit nutzen.

Wer ist die Beratungsstelle, was macht sie, wer berät und wer steht für und hinter der Beratungsstelle?

Das alles findet sich auf der Startseite. Hier können auch Termine online gebucht werden und unsere Erfolgsgeschichten zur barrierefreien Architektur geben Impulse und Anregungen, wie Bauen und Barrierefreiheit mit Kreativität und Engagement kombiniert werden können. Außerdem gibt es in regelmäßigen Blogbeiträgen aktuelle Informationen, Erklärungen und Berichte rund um die Themen der Barrierefreiheit.

Wir wünschen viel Spaß beim „Durchblättern“ unserer neuen, informativen Webseite www.beratungsstelle-barrierefreiheit.de und der Social-Media-Kanäle der Beratungsstelle auf Facebook, LinkedIn und Instagram! Die Links dorthin sind natürlich auch auf der neuen Website zu finden! 



Architektouren 2023!

216 Projekte laden am 24. und 25. Juni 2023 ein zum persönlichen Austausch über die KlimaKulturKompetenz von Architektinnen und Architekten, Innen- und Landschaftsarchitektinnen und -architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern!

Text: Katharina Matzig

Zukunftsfähige Baukultur ist ohne umfassende und objektiv nachvollziehbare Nachhaltigkeit der Projekte und Planungen sowie eine entsprechende Verfahrenskultur nicht mehr vorstellbar. Diesen Anspruch und vieles mehr verbindet die Bayerische Architektenkammer mit dem Begriff „KlimaKulturKompetenz“. Bei den Architektouren, unserer öffentlichkeitswirksamsten Veranstaltung, würdigt daher erstmals ein neues Prädikat in fünf möglichen Kategorien die Qualität der ausgewählten Projekte hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit. Es ist im Booklet bei den jeweiligen Projekten sowie auch bei der Online-Projekt-Suche abgebildet.

216 Neubauten, Umbauten, innenarchitektonische Maßnahmen sowie landschafts- und stadtplanerische Eingriffe wurden vom Architektourenbeirat, vorgeprüft durch Expertenteams, heuer für die Architektouren 2023 ausgewählt.

Und wir freuen uns sehr, dass bereits im ersten „KlimaKulturKompetenz-Jahrgang“ insgesamt 101 KlimaKulturKompetenz-Prädikate vergeben werden konnten. 77 Projekte wurden teilweise sogar in mehreren Kategorien mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ ausgezeichnet! Herzlich willkommen zum persönlichen Austausch mit Planerinnen und Planern, der Bauherrschaft sowie Nutzerinnen und Nutzern und nicht zuletzt anderen Architektouren-Gästen über klimakulturkompetentes Planen und Bauen!



KlimaKulturKompetenz
Energieeffizienz
Klimaanpassung
Flächensparen
Barrierefreiheit
weitere Aspekte

Um Ihre individuelle Architektur-Route am 24. und 25. Juni vorzubereiten, stehen Ihnen voraussichtlich ab Mitte Mai alle Projekte online unter www.byak.de/architektouren zur Verfügung. Dort können Sie ab Ende Mai auch wieder das kostenlose blaue Architektouren-Booklet bestellen. Solange der Vorrat reicht, denn im Sinne der Reduktion des CO₂-Footprints auf dem Weg zur CO₂-neutralen Kammer 2031 haben wir in diesem Jahr die klimaneutral gedruckte Print-Auflage unseres Booklets reduziert. Selbstverständlich steht Ihnen das Booklet aber wie gehabt zum Download und erstmals auch als eBook zur Verfügung. So informieren wir Sie auch über das umfangreiche Begleitprogramm, über Ausstellungen, Bustouren und das Angebot für Kinder und Jugendliche. Viel Vergnügen!

Grafik: staus processform gmbh

Save the date:

Fachtagung Architekten und Juristen im Dialog am 16. Juni 2023

Das Klimaschutzurteil des Bundesverfassungsgerichts / Planen und Bauen als Motor der Klimawende

Text: Fabian Blomeyer

Mit Beschluss vom 24. März 2021 hatte das Bundesverfassungsgericht Beschwerden gegen das Klimaschutzgesetz des Bundes stattgegeben. Danach darf nicht einer Generation zugestanden werden, unter vergleichsweise milder Reduktionslast große Teile des CO₂-Budgets zu verbrauchen, wenn damit zugleich den nachfolgenden Generationen eine radikale Reduktionslast überlassen und deren Leben umfassenden Freiheitseinbußen ausgesetzt würde.

Künftig können selbst gravierende Freiheitseinbußen zum Schutz des Klimas verhältnismäßig und verfassungsrechtlich gerechtfertigt sein. Obwohl die Entscheidung zunächst nur den Bundesgesetzgeber selbst verpflichtet, konkretere Jahresemissionsregeln im Klimaschutzgesetz festzu-

legen, lassen sich aus ihr verschiedene Grundsätze ableiten, wie generationengerecht CO₂ eingespart werden muss. Dem Bausektor kommt dabei als einem Haupttreiber erhebliche Verantwortung zu. In der gemeinsamen Fachtagung mit der Rechtsanwaltskammer München sollen diese Aspekte und Ansatzpunkte betrachtet werden: Angefangen von den unmittelbaren Auswirkungen der Entscheidung auf das Bau- und Vergaberecht über konkrete Vorschläge, Nachhaltigkeitsaspekte in Architektenwettbewerbe zu integrieren, bis hin zum Gebäudetyp E. Auch die Folgen der EU-Taxonomie auf das Bauen und auf Investitionen werden beleuchtet.

Das Programm und alle Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website www.byak.de.

Einfach anders bauen – und weiter geht's...

Was tun, wenn die in der Bayerischen Bauordnung (BayBO) definierten (Mindest-)Anforderungen nicht so recht zum individuellen Planungsfall passen? Eine Möglichkeit ist, einen Antrag auf Abweichung nach Art. 63 Abs. 1 BayBO zu stellen. Einzelfallbezogen kann so von den materiellen Anforderungen des Bauordnungsrechts abgewichen werden, wenn die gewünschte Lösung nicht oder in anderer Weise dem Recht und insbesondere den Schutzziele des Art. 3 BayBO entspricht. Hierüber berichteten wir in der letzten Ausgabe.

Text: Jutta Heinkelmann und Kerstin Menzel

Die BayBO bietet jedoch noch mehr! Ganz am Ende des Gesetzes verbirgt sich der Art. 81a. Dieser normiert, dass von den Technischen Baubestimmungen abgewichen werden kann, wenn mit einer anderen Lösung in gleichem Maße die allgemeinen Anforderungen des Art. 3 Satz 1 erfüllt werden und in den Technischen Baubestimmungen eine Abweichung nicht ausgeschlossen ist.

Die Bayerischen Technischen Baubestimmungen – BayTB – wurden 2018 eingeführt und ersetzen die bis dahin gewohnten „Bauregellisten“. Die eingeführten Technischen Baubestimmungen (TB) konkretisieren die materiell-rechtlichen Regelungen des Bauordnungsrechts, insbesondere jedoch die allgemeinen Schutzziele des Art. 3 Satz 1 BayBO. Sie definieren das sicherheitsrechtlich geschuldete Minimum und zeigen den technischen Weg zur Erfüllung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen auf. Die TB sind technische Regeln, aber keine Rechtsnorm. Auch wenn die BayTB keine Rechtsverordnung, sondern „nur“ eine sog. normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift ist, haben die TB durchaus recht Konkretisierende Wirkung. Denn: Jede Planung, Bemessung und Ausführung baulicher Anlagen muss sich bei Anordnung, Errichtung, Änderung, Instandhaltung, Nutzungsänderung und Beseitigung an ihnen orientieren. Auf diese Weise wird ein einheitlicher Verwaltungsvollzug gewährleistet.

Was hat es nun mit der in Art. 81a BayBO angesprochenen Abweichung auf sich? Das Gute vorab: Man kann durchaus

eine andere technische Lösung als die in den TB aufgezeigte wählen. Erste Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass diese „in gleichem Maße“ den Schutzziele des Art. 3 Satz 1 BayBO entspricht. Die gewählte Lösung muss also, bezogen auf das Qualitätsniveau der eingeführten Technischen Baubestimmungen, mindestens technisch gleichwertig sein. Diese „Gleichwertigkeit“ kann sich aufgrund des wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisfortschritts und auch aus den atypischen Umständen des Einzelfalls ergeben.

Und wie weist man jetzt die Gleichwertigkeit nach? Eine Möglichkeit ist, durch ein geeignetes Sachverständigen-gutachten zu dokumentieren, dass wegen der besonderen Umstände des Einzelfalls die in der TB gestellten Sicherheitsanforderungen nicht notwendig sind bzw. diese nicht ausreichen oder es eine passende Alternative aufgrund neuerer technischer Regeln gibt, die zwar bereits dem technischen Standard entspricht, aber nur (noch) nicht als TB öffentlich eingeführt ist.

Verantwortung für das Einhalten der technischen Gleichwertigkeit – und somit auch die Beweislast hierfür – tragen die Bauherrschaft und die von ihm beauftragten Baubeteiligten. Die Abweichung nach Art. 81a BayBO wirkt kraft Gesetzes, es bedarf keiner weiteren behördlichen Entscheidung. Ist jedoch eine Abweichung in der Technischen Baubestimmung explizit ausgeschlossen – und das ist die zweite Voraussetzung – muss ein Antrag auf Abweichung nach Art. 63 Abs. 1 BayBO gestellt werden.

Eine antragsgebundene Abweichung nach Art. 63 BayBO ist auch dann erforderlich, wenn durch eine Abweichung von einer TB eine materiell-rechtliche Rechtsvorschrift der BayBO nicht eingehalten wird. Mit einer Abweichung nach Art. 81a BayBO ist also keine Unterschreitung des bauordnungsrechtlichen Sicherheits- und Mindestqualitätsniveaus möglich.

Und noch einen Haken gilt es zu beachten. Satz 2 des Art. 81a Abs. 1 BayBO schließt nämlich mit folgender Regelung: „Art. 15 Abs. 2 und Art. 17 bleiben unberührt“. Im Klartext: Für Bauarten bleiben eine allgemeine oder vorhabenbezogene Bauartengenehmigung und für Bauprodukte ein Verwendbarkeitsnachweis in Form eines bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses oder einer Zustimmung im Einzelfall erforderlich. Diese Nachweispflicht besteht immer dann, wenn die Bauart bzgl. der Planung, Bemessung und Ausführung bzw. das Bauprodukt bzgl. der Leistung von der TB „wesentlich abweicht“. Aber Achtung: Diese Nachweispflicht besteht sogar dann, wenn eine gleichwertige Lösung angeboten wird! Dann ist die Gleichwertigkeit jedoch im Verfahren von Bauartengenehmigung, Zulassung, Prüfzeichen oder Einzelfallzustimmung nachzuweisen.

Rund 10 % aller bautechnischen Normen sind über die BayTB öffentlich-rechtlich in Bezug genommen worden. Bauordnungsrechtlich gesehen ist die Anwendung der übrigen 90 % dieser an sich privaten technischen Regeln freiwillig. Wenn dem so ist, was ist dann aber mit den allgemein anerkannten Regeln der Technik? Das wird unser nächstes Thema sein...

Gemeinsam stark für die baukulturelle Bildung: Mein Kulturerbe Bayern!

Text: Katharina Matzig

In dem Bewusstsein, dass sich überall in Europa ein allgemeiner Verlust an Qualität der gebauten Umwelt und der offenen Landschaften abzeichnet, was sich in fehlenden gestalterischen Werten und einem fehlenden Interesse für Nachhaltigkeit, in einer Vernachlässigung des historischen Bestandes und im Verlust regionaler Identitäten und Traditionen zeigt“, verpflichteten sich die europäischen Kulturministerinnen und -minister 2018 mit der Davoser Erklärung, „Ideen und Grundsätze einer hohen Baukultur zu verbreiten und zu fördern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.“

Baukulturvermittlung ist in der Bayerischen Architektenkammer nicht nur vom Baukammergesetz gefordert, sondern wird seit Jahrzehnten auch ganz praktisch umgesetzt, mit großem ehrenamtlichen Engagement, mit persönlicher Begeisterung und mit tatkräftiger Unterstützung von Baukulturvermittlerinnen und -vermittlern, die wir gern finanziell unterstützen. Um die Denkmalvermittlung macht sich seit 2020 die Initiative „Mein Kulturerbe Bayern“ verdient, zu der sich die Dr. Erich und Elisabeth Schosser-Stiftung, die Mooseder-Stiftung, die Hypo-Kulturstiftung, das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die Handwerkskammer, das Landesamt für Denkmalpflege, der Landesverein für Heimatpflege, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule, bauwärts und die Bay-

erische Architektenkammer zusammengefunden haben.

Der erste Leitfaden über das „Dachwerk“, erarbeitet von der Innenarchitektin Stephanie Reiterer und dem Architekten Jan Weber-Ebnet von bauwärts und der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V., ist längst erschienen und erfolgreich im Unterricht erprobt. Kürzlich wurde nun auf einem Netzwerktreffen in der Bayerischen Architektenkammer über den Folge-Leitfaden zum Thema „Fenster“ diskutiert: Er wird ab kommendem Jahr Lehrkräfte schulen und Schülerinnen und Schüler begeistern, ihr Bau-Kulturerbe wahrzunehmen, zu untersuchen, zu verstehen und sich für seine Wertschätzung und seinen Erhalt einzusetzen!


Den Leitfaden Dachwerk sowie weiteres Unterrichtsmaterial finden Sie hier auf unserer Website zum Download: bit.ly/3Kieh7t 



Foto: Alexandra Seemüller

Anders wohnen auf dem Land als Gemeinschaftsaufgabe

5. Mai 2023, 15:30–18:00 Uhr, kostenfreie Online-Veranstaltung via Zoom

Auch auf dem Land verändert sich entsprechend aktueller Lebensformen und -erwartungen der Wohnbedarf. Dabei spielen generationenübergreifendes Wohnen, innovative Wohn- und Arbeitskonzepte, Mobilität und alltägliche Versorgung ebenso eine Rolle wie klima-, ressourcen- und flächensparendes Bauen und Sanieren. Welche Ideen für Umbauten und Anpassungen im Bestand gibt es? Wie können wir Menschen für die Notwendigkeiten und Möglichkeiten neuer Wohnformen auf dem Land, z. B. auch jenseits von Neubaugebieten mit Einfamilienhäusern, sensibilisieren? Welche



Handlungsspielräume haben Planerinnen und Planer, Verantwortliche in Kommunalverwaltungen sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger aus der Kommunalpolitik?

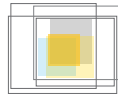
Mit Inputs, Blitzlichtern aus der Praxis und von beispielhaften Projekten sowie Diskussionsrunden versteht sich die kostenfreie Online-Veranstaltung am 5. Mai 2023 als Auftakt in den Themenbereich „Anders wohnen auf dem Land als Gemeinschaftsaufgabe“, welcher mit weiteren interessanten Formaten fortgesetzt werden soll. Die Veranstaltung wird vom Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, der Katholischen Landjugend Bayern (KLJB) und der Bayerischen Architektenkammer gestaltet.

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

www.kommunal-nachhaltig.de/anderswohnen.



www.byak.de/ben-blog



BEN-Blog 05/2023

Natürlich klimagerecht und vielfältig

Text: Andreas Rockinger

Wir erleben weltweit nicht nur einen beschleunigten Rückgang der Vielfalt der Arten, sondern auch der Vielfalt der Lebensräume und vor allem eine dramatische Abnahme der Anzahl der Individuen in Fauna und Flora. Diese drei Kriterien der „Biodiversität“ stehen wechselseitig in Beziehung: eine Reduzierung naturnaher Lebensräume zum Beispiel zieht einen Rückgang der Artenanzahl und der Individuenzahl nach sich. Das Artensterben geschieht inzwischen bis zu einhundertmal schneller als in den letzten zehn Millionen Jahren.

Was haben diese schwer verdaulichen Aussagen im DAB und im BEN-Blog zu suchen? Der Bezug liegt leider in der Erkenntnis, dass diese Biodiversitätskrise im engen Zusammenhang mit der Klimakrise steht – beide geschehen gleichzeitig und bedingen einander wechselseitig. Geschädigte Ökosysteme leisten kaum Beiträge zur CO₂-Bindung oder Kühlung und erzeugen wenig Sauerstoff. Dies trägt weder zur Reduzierung der Klimaveränderung noch zur Anpassung an den Klimawandel bei. Die Veränderungen, die der Klimawandel wiederum mit der Zunahme an Hitze, Trockenheit, Dürre, Wasserknappheit, Starkregen, Sturzfluten, Stürmen, Abschmelzen des polaren Eises und dem Anstieg des Meeresspiegels mit sich bringt, beschleunigen darüber hinaus den Verlust an Biodiversität.

Zweifelnde mögen anführen, dass durch den Klimawandel ausgelöste veränderte Lebensbedingungen zu einer hohen Anpassungsdynamik der Ökosysteme führen werden, entsprechend des Prinzips der Evolution. Dieses Argument ist prinzipiell richtig, kann jedoch durch die nie dagewesene Geschwindigkeit des Biodiversitätsverlustes (und die damit ver-

bundene Krise für die Ernährung der Erdbevölkerung) zurückgewiesen werden. Belastend hinzu kommen die Prognosen, wonach zwischen 3,3 und 3,6 Milliarden Menschen (von über 8 Milliarden) in Regionen leben, die „hoch verwundbar“ sind.

Die Klimarelevanz des Bau-sektors ist bekannt. Laut einem UN-Bericht liegt der Treibhausgasausstoß hierbei mit inzwischen 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen auf Rekordniveau und hinkt damit den im Pariser Klimaschutzabkommen festgelegten Zielen hinterher. Erforderlich erscheint jedoch nicht nur ein ‚Drehen an Einzelschrauben‘, sondern ein grundlegendes Hinterfragen des beruflichen Verständnisses und der Herangehensweisen. Denn um die Erderwärmung zu begrenzen, ist es laut Bericht des Weltklimarats vom 20. März 2023 nötig, dass in der Summe keine CO₂-Emissionen mehr entstehen.

Ein systemischer Wechsel hin zu Suffizienz, Effizienz und Intelligenz ist also unabdinglich. Dieser kann gelingen mittels natürlicher und systemübergreifender Herangehensweisen: So müssen z. B. der Erhalt biologischer Vielfalt, die Verknüpfung von Klimaschutz und Klimaanpassung sowie die Förderung der naturnahen Landschaften selbstverständliche Prämissen des Planens und Bauens werden. In den Handlungsfeldern Vegetation, Wasser, Böden, Lebensräume und Materialverwendung können mit geringem Energieeinsatz und naturnahen Bauweisen hocheffiziente Synergieeffekte erzielt werden, die sich gegenseitig ermöglichen, fördern und erhalten.



Wie dies angegangen werden und gelingen kann, dem wird sich die After-Work-Reihe ‚Natürlich klimagerecht und vielfältig‘ der Akademie für Fort- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem bdla Bayern widmen. Der Fokus liegt auf den relevanten Themenbereichen Artenvielfalt und Biodiversität, Böden als Lebensraum, Bauprozesse und Materialien, wassersensible Siedlungsentwicklung, Partizipation und soziale Teilhabe. Wir freuen uns, Sie dort zum Austausch und zur Diskussion zu treffen!

Den Auftakt der After-Work-Reihe bildet das kostenfreie online **BEN-Update „Natürlich klimagerecht und vielfältig“ am Mittwoch, 24. Mai 2023 von 16:00–17:30 Uhr**, mit Informationen aus Theorie und Praxis!



Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie online im BEN-Blog oder direkt über das kostenfreie Beratungsangebot der BEN:

www.byak-ben.de

ben@byak.de, T.: 089 139880-88

„Einfach bauen dürfen“ – Gebäudetyp E statt Schema F

Gemeinsames Hearing der Architektenkammern AKBW und ByAK zum Gebäudetyp E

Text: Gabriele Renz, AKBW

Was ist das Ziel?“ Philipp Leistner, Fraunhofer IBP Stuttgart, stellte die Kernfrage. Prof. Lydia Haack, die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, formulierte ihre Antwort als klare Forderung: „Wir wollen

„einen Systemwechsel“. Das bedeute konkret, den Paragraphen abzuschaffen, der die anerkannten Regeln der Technik festschreibe. Für den Präsidenten der Architektenkammer Baden-Württemberg, Markus Müller, ist das Ziel einer Einführung des Gebäudetyps E, „Spielräume, um Innovationen zu erzeugen“ zu erlangen. Professor Thomas Auer, der die Forschungshäuser in Bad Aibling wissenschaftlich begleitet, umriss die Anforderung: „Ein baurechtlich konformes Gebäude muss auch rechtlich gesehen mangelfrei sein.“

Sein Kollege Professor Florian Nagler bekräftigt: „Die Leute müssen so bauen dürfen.“ Und Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung bei der Bayerischen Architektenkammer, formulierte: „Ziel ist nicht, dass man einfach bauen darf, sondern in der Musterbauordnung das vereinfachte Bauen als Regel zu verankern.“

Die Rede war vom Gebäudetyp E, der seit geraumer Zeit Furore macht. Um die Umriss dieses „Labels“ klarer zu zeichnen, kamen die beiden „Südkammern“ Baden-Württemberg und Bayern zu einem gemeinsamen Hearing zusammen. Der Ort der baupolitischen Konspiration war symbolträchtig gewählt: Die ehemalige, von Inge Aicher-Scholl, Otl Aicher und Max Bill 1956 gegründete Hochschule für Gestaltung (HfG) in Ulm, wurde einst von der baden-württembergischen Landesregierung geschlossen. „Der regierenden CDU war das alles, was da in Ulm stattfand, ein bisschen unheimlich“, sagte Lothar Späth, der spätere Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, 1968 als Mitglied im Finanzausschuss des Landtags BW.

Die Übereinkunft der beiden Kammern in der HfG hatte die Qualität einer „Ulmer Resolution“. Mit dem Schulterchluss der – neben NRW – größten Architektenkammern in Deutschland soll ein Zeichen gesetzt werden: Die Verabredung auf die Allgemeinen Schutzziele aus § 3 der

Bauordnung Baden-Württemberg bzw. Art. 3 Bayerische Bauordnung reiche vollkommen aus, um sicher und vor allem bauordnungskonform bauen zu können, so die Botschaft. Im Bereich des Zivilrechts bedürfe es einer Öffnungsklausel im Bürgerlichen Gesetzbuch, um Planerinnen und Planer sowie die weiteren am Bau-Beteiligten vor Haftungsrisiken zu schützen.

Solange der Bundesgesetzgeber dies nicht umsetze, würden Zivilgerichte weiterhin die „allgemein aner-

kannten Regeln der Technik“ zum Maß aller Rechtsprechung machen. Schließlich wird bei Gericht nur beurteilt, ob die Ausführung von einem Normwerk abweicht, nicht, ob ein tatsächlicher Schaden vorliegt.

Die rund 20 Teilnehmenden beider Kammern, aus Hochschulen, Wohnungswirtschaft und Planungsbüros waren sich einig: Der Gebäudetyp E bedeute nicht zwingend, Bauen billiger zu machen. Dessen Einführung schaffe aber die Möglichkeit, nachhaltiger, ressourcenschonender, technikärmer und insgesamt maßvoller zu bauen. Insofern kam man resümierend gleich zum nächsten großen Thema: „Die ganze Förderkulisse, die auf den Effizienzhausstandard rekurriert, tut uns richtig weh“, so Auer. Neubauförderung lehnt der Architekt grundsätzlich ab. „Wieso subventionieren wir nicht CO₂-Einsparung und überlassen es den Nutzern, wie sie diese erreichen?“ Am Ende komme es ohnehin auf die Nutzer an, denn vielfach verführe das Label „Effizienzhaus“ zu Energiemehrverbrauch. In Deutschland gebe es einen gigantischen „Performance Gap“. Die Kammerpräsidenten der Südtangente sehen ihr Hearing erst als Auftakt.



Foto: Carmen Mundorf

BIM auf dem Vormarsch

Expertinnen und Experten tauschen
Praxiserfahrungen aus

Text: Marcus Ebert

Traunstein – Am Dienstagmorgen, den 28. März 2023 um 9 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmel gemeinsam mit dem Leitenden Baudirektor Christian Rehm vom Staatlichen Bauamt Traunstein den 1. Regionalen Erfahrungsaustausch: BIM in der Praxis. Über 160 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Baubranche waren im Kulturforum Klosterkirche Traunstein zusammengekommen. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, dem Bauministerium, der Wirtschaft und den Kammern waren eingeladen worden, um sich zu fachspezifischen Referaten und Diskussionen rund um den BIM-Praxisbezug auszutauschen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Staatlichen Bauamt Traunstein, der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

Kammer-Vorstandsmitglied Architektin Doris Lackerbauer, der Architekt und Vorsitzende des Treffpunkts Architektur Oberbayern (TAO), Hans Romstätter, sowie die Architekten Niklas Heese von der Kammer-Strategiengruppe Digitalisierung sowie Marcus Ebert vom Referat Architektur und Technik waren für die Bayerische Architektenkammer auf der Veranstaltung. Mit einem eigenen Stand warb die Kammer vor Ort für den praxisbezogenen Austausch und förderte das Interesse der Architektinnen und Architekten aus der Region an den neuen Entwicklungen und Technologien im Bereich Building Information Modeling (BIM).

Hans Romstätter betonte in seiner Rede die große Bedeutung der BIM-Planungsmethode für die Architektenschaft: „Wir Architekten bemühen uns seit jeher, die jeweils beste Lösung für unsere Bauherren zu entwickeln und tragen die Verantwortung; von der Vision bis zur Übergabe des Projektes. Die

Planungsmethode BIM ist ein Multitool auf diesem Weg, mit dem wir unsere zentrale Rolle stärken können. Die Planungspartner der Wertschöpfungskette Bau rücken damit näher zusammen. Es entsteht eine noch intensivere Zusammenarbeit.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Geologie, Landschaftsbau und Vermessung nutzten die Gelegenheit, sich über Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele auszutauschen und einen Einblick in die neuesten Entwicklungen rund um das Thema Building Information Modeling (BIM) zu erhalten.

Mit Ihrem Impulsvortrag „Erfahrungen in der Landschaftsplanung“ machten die Landschaftsarchitekten Dr. Hans-Michael Schober und Monika Buck auf weiteren Entwicklungsbedarf bei Anwendung der BIM-Prozesse in landschaftsplanerischen Leistungen aufmerksam. Die konsequente Umsetzung und Anwendung von BIM-Prozessen in landschaftsplanerischen Leistungen könnte die Realisierung und Erfolgskontrolle naturschutzfachlicher Maßnahmen verbessern, erleichtern und sichern. Allerdings müssten auch verschiedene Regelwerke zu den landschaftsplanerischen Leistungen im Zuge dessen abgestimmt werden. Nach Dr. Hans-Michael Schober sollten in der HOAI hierzu die landschaftsplanerischen Leistungen nach Möglichkeit mit den neunphasigen Leistungsspektren der Planungen zu Ingenieurbauwerken und Verkehrsanlagen harmonisiert werden. Trotzdem können zumindest Teile aus BIM-Verfahren auch in der kommunalen Landschaftsplanung als Teil der kommunalen Bauleitplanung zu mehr inhaltlicher Transparenz und Akzeptanz beitragen und damit die Ziele für ein höheres Maß an Biodiversität und Ressourcenschutz umsetzen helfen.



Foto: Marcus Ebert

Trotz der Fortschritte und Erfolge bei der Anwendung von BIM zeigt sich, dass noch nicht alle Herausforderungen gemeistert sind. Es ist jedoch anzumerken, dass die Anwendung von BIM bereits zu einer erhöhten Effizienz und Qualität bei der Planung und Umsetzung von Bauprojekten führt.

Weitere Fachvorträge, wie „Baugrundmodelle im BIM Planungsprozess“ und „Einsatz von BIM-Modellen auf der Baustelle“ sowie Erfahrungsberichte zur „Sanierung der Deutschen Alpenstraße – Schutzgalerie Weinkaser“ und zum „Neubau des Technologieparks und Studierendenzentrums der TH Rosenheim“ wurden anschaulich und spannend präsentiert. Mittags- und Kaffeepausen luden zur anschließenden Diskussion und zu persönlichem Austausch zwischen den Teilnehmenden und den insgesamt 17 Referentinnen und Referenten ein. Anwesende konnten hier Kontakte knüpfen und ihr Wissen über BIM erweitern, mit dem Ziel ihr Alltagsgeschäft noch effizienter und qualitativ hochwertiger abwickeln zu können. Es ist zu erwarten, dass die Veranstaltungsreihe fortgesetzt wird und weiterhin wertvolle Impulse für die Baubranche liefert. ■ ■ ■

Sie haben Interesse an einem regionalen Erfahrungsaustausch zu BIM in der Praxis teilzunehmen und Ihr Praxiswissen zu teilen?

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Marcus Ebert
ebert@byak.de
T.: 089 139880-30

Regional-Pavillon – ein CO₂-Speicher-Haus?

Bayerische Landesgartenschau in Freyung, 25. Mai bis 3. Oktober 2023



Text: Marlene Altenkamp (Beirätin des Treffpunkts Niederbayern Oberpfalz – TANO)

Beton und Ziegel, Zement und andere herkömmliche, aktuell noch als bewährt und solide geltende Baumaterialien stellen nach neuesten Erkenntnissen der Umwelt- und Materialforschung immer deutlicher zu vermeidende CO₂-Emittenten dar. Neben dem weltweit erkennbaren Rohstoffmangel, insbesondere bei Sand und Kies, tritt die CO₂-Emission im Hinblick auf die nicht mehr wegzudiskutierende Erderwärmung in den Fokus der Architektinnen und Architekten sowie anderer am Bau Beteiligten.

Bei der anzustrebenden Umweltfreundlichkeit eines Gebäudes sind Architektinnen und Architekten sowie ihre Bauherren genauso wie Hersteller- und Baufirmen angehalten, künftig auf Ressourcen, Materialien und Verfahren zurückzugreifen, die einen geringen oder sogar negativen CO₂-Ausstoß aufweisen. Materialien und Verfahren also, die in den Produkt-Phasen Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung, Anwendung und Rückbau mit möglicher Wiederverwendung in der Summe CO₂ speichern, statt CO₂ zu emittieren. Wie aber kann es gelingen, dass ein Gebäude in seiner Summe als CO₂-Speicher funktioniert?

Natürliche, weitestgehend unverarbeitete und nachwachsende Rohstoffe scheinen ein Weg in die richtige Richtung zu sein. Holz, Stroh und Lehm stellen im europäischen Raum regional verfügbare, teils nachwachsende Rohstoffe dar, die hierfür in Frage kommen. Regionalität, kurze Lieferwege und die

Vorfertigung in Modulbauweise sind weitere wichtige Themen, die hierbei eine Rolle spielen.

Einen gelungenen Versuch zur Anwendung dieser für das moderne Bauwesen wiederentdeckten traditionellen Baumaterialien und Bauweisen stellt der aus Modulen in Holz-, Stroh- und Lehm errichtete Regional-Pavillon auf der Bayerischen Landesgartenschau 2023 in Freyung dar.



Foto: Christian Altricher

Die drei Gebäudeteile des Regional-Pavillons wurden von der Berufsschule Waldkirchen (Holz) und einer regional ansässigen Firma (Holz, Stroh, Lehm) für die Landesgartenschau in Modulen vorgefertigt und vor Ort zusammengesetzt. Das Ergebnis kann im Rahmen des vielfältigen Programms der diesjährigen Bayerischen Landesgartenschau in Augenschein genommen werden: Termine und Programm unter www.lgs2023.de. Im Anschluss an die Landesgartenschau werden die drei Gebäudeteile des Pavillons Kindergärten in der Region für ihre „Wald-Kindergarten-Gruppen“ für eine Zweitverwertung zur Verfügung gestellt.


Interessierte können sich in den als **TANO-Kooperation organisierten „Informations- und Mitmach-Workshops“** (Termine ab Juni unter „Veranstaltungen der Treffpunkte“) über den Herstellungsprozess, den CO₂-Fußabdruck des Gebäudes und andere Details informieren.

Ebenfalls als TANO-Kooperation finden am Donnerstag, den 29. Juni und Mittwoch, den

19. Juli als „Tag der Architektinnen und Architekten“ zwei speziell auf Architektinnen und Architekten zugeschnittene Programme statt.

An diesen beiden Tagen können sich Architektinnen und Architekten bei einem Besuch der Landesgartenschau anhand von dokumentarischen Einblicken in die Bauphase des Regional-Pavillons und detaillierten fachlichen Informationen sowie in Fachgesprächen tiefergehend und aus erster Hand über diese in ihrer modernen Interpretation so zukunftsweisende traditionelle Bauweise informieren. Das eineinhalbstündige Programm für Architektinnen

und Architekten startet an diesen beiden Tagen jeweils vormittags um 10:00 Uhr sowie nachmittags um 15:00 Uhr. Bei Teilnahme am „Tag der Architekten“ wird der Eintrittspreis zur Landesgartenschau für den betreffenden Tag für eine Teilnehmerin bzw. einen Teilnehmer je Büro hälftig vom Veranstalter erstattet.

Für die Anmeldung zum „Tag der Architektinnen und Architekten“ senden Sie bitte eine E-Mail mit Nennung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer, des gewünschten Datums und der Uhrzeit an: info@akp-altenkamp.de. 

Marina Tabassum Architects: In Bangladesh

Ausstellung im Architekturmuseum München – bis 11. Juni 2023

Marina Tabassum zeigt, wie „Bauen unter dem Einfluss von Klimawandel“ funktioniert, was unter „Einfachem Bauen“ verstanden werden kann und dass gute und nachhaltige Architektur keine Frage des Geldes ist. Diese hervorragende Ausstellung des Architekturmuseums der TUM ist noch bis 11. Juni in der Pinakothek der Moderne zu sehen.

Text: Jutta Heinkelmann

Wer ist Marina Tabassum? Marina Tabassum ist Architektin. Sie ist 55 Jahre alt, eine Frau und lebt in Bangladesh. Als Gastprofessorin lehrte sie u. a. in Harvard, an der Universität von Texas, an der BRAC University in Dhaka und an der Technischen Universität Delft. Seit 2015 leitet sie das Akademische Programm des Bengal Institute for Architecture, Landscapes and Settlements. Und spätestens nach dieser ersten Einzelausstellung ihres Werkes und der Lektüre des hierzu erschienen Museums-katalogs ist klar: Unbestritten gehört Marina Tabassum zu den beeindruckendsten zeitgenössischen Architektinnen und Architekten.

Ihre Bauaufgaben sind extrem vielfältig. Sie reichen von Regierungsbauten, dem Sakralbau, wie der mit dem Aga Khan Award ausgezeichneten Moschee Bait Ur Rouf, bis hin zum Wohnungsbau, wie den Wohntürmen in Dhaka oder den Bambushütten namens Khudi Bari. Aber eines eint all ihre Bauten: der sensible Umgang mit Material, Licht und Raum. Helligkeit, Schatten und spannende Strukturen inszenieren die einfachen Räume.

Ihre Gebäude atmen, sagt sie. Und damit ist wohl viel mehr gemeint als die bloße Tatsache, dass die Bauten anstatt mittels High Tech über die natürliche Luftzirkulation mit Hilfe von Schatten, Wind und Wasserbecken gekühlt werden. Marina Tabassum nimmt sich traditionelle Bauweisen zum Vorbild, sie erforscht und entwickelt im Team und mit der lokalen Bevölkerung intelligente Lösungen für die aktuellen Anforderungen.

Aber zurück nach München: Auf dem Weg in das Museum steht unter den hochaufragenden Betonstützen der Pinako-

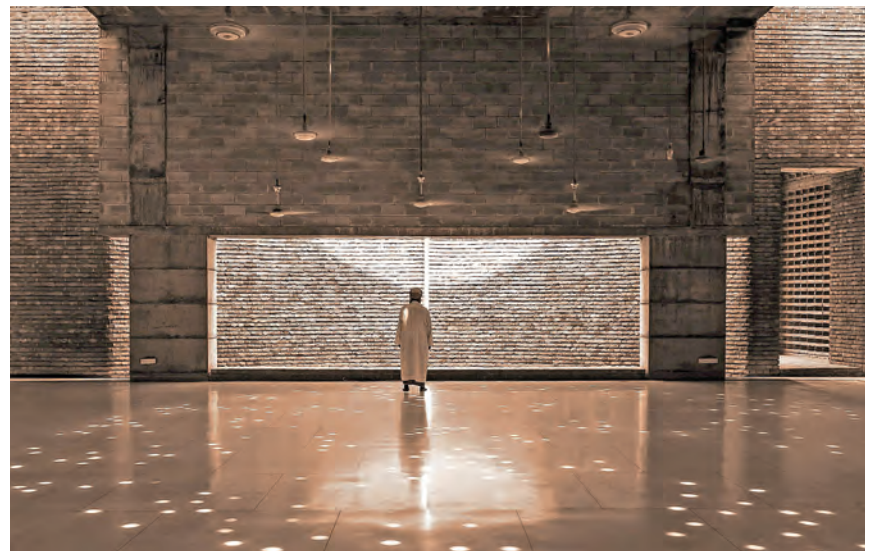


Foto: Sandro di Carlo Darsa, Bait Ur Rouf Mosque



Foto: Citysymax (Ausschnitt), Khudi Bari

thek ein winziges, fast niedlich wirkendes Holzhäuschen. Was für ein Kontrast! Es ist ein Fertighaus, das sich hierher verirrt. Die offenen Wohnflächen, verbunden mit einer flexiblen Raumnutzung, machen das kleine Haus zum Lebensraum einer mehrköpfigen Familie. Ein hochaktuelles Prinzip, auch wenn es hier z.B. um fehlenden Wohnraum geht. Weniger Fläche, weniger Kosten, anspruchsvolle Räume.

Bangladesch, das 2022 über 1.300 Einwohner pro Quadratkilometer hatte – in Deutschland waren es 2020 gerade einmal 233 – ist ein Staat, der regelmäßig von gewaltigen Überflutungen und Stürmen heimgesucht wird und zudem noch eine riesige Menge von Flüchtlingen aufgenommen hat. Das Land ist arm und einer der am härtesten vom Klimawandel betroffenen Staaten. Projekte wie die Hütten Khudi Bari geben hierauf Antwort. Der Raum bietet Schutz, Schatten, Privatheit und ist vielseitig nutzbar. Die einfache aufgeständerte Konstruktion aus einem Bambus-Stecksystem, also einem lokalen nachwachsenden Rohstoff, einfachen Stahl-Verbindungen und einem Wellblechdach macht es kostengünstig (250 Dollar) und schnell, ohne Einsatz von Maschinen demontierbar, so dass es bei Bedarf versetzt werden kann. Ähnlich konzipiert ist ein modulares Haussystem, das Marina Tabassum mit ihrem Team für die Rohingya-Flüchtlinge konzipierte. Und der bleibende Eindruck von alledem: Einfach schön.



Bravo-Rufe und langer Applaus Auftakt der Frühjahrsveranstaltungsreihe 2023 „Architektur+Baukultur“ des BDA erfolgreich

Text: Melanie Schlegel

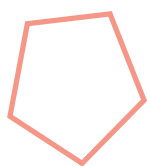
Gastgeber Andreas Schmid (im unteren Bild links) und Rico Lehmeier (rechts) empfangen die renommierte und international ausgezeichnete Architektin und Materialforscherin Anupama Kundoo im voll besetzten Museum für historische Maybach-Fahrzeuge in Neumarkt i. d. OPf. Anupama Kundoo's Vortrag „Material neu denken: Ressource Zeit“ widmete sich dem intelligenten Umgang mit Ressourcen vor Ort und wie dadurch Baukultur entsteht. Im Mittelpunkt der Entwürfe der Architektin steht der Mut zu träumen, um schöne Gebäude zu errichten – bezahlbar und ressourcenschonend.

So macht Architektur Spaß! Das würdigten die rund 300 Gäste aus der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit mit Bravo-Rufen und langem Applaus.

Ein gelungener Auftakt, der am 26. April 2023 von Katja Knaus am Rednerinnenpult fortgesetzt wird. □□□



Beide Fotos: Berschmeider + Berschmeider



ÜBER OBER BAYERN

BDA REGIONALPREIS OBERBAYERN

- REGION INGOLSTADT • MÜNCHEN • OBERLAND
- SÜDOSTBAYERN • LH MÜNCHEN

Preislogo 2024 © Büro Wilhelm



Am 8. Mai 2023 lobt der BDA München-Oberbayern zum zweiten Mal den regionalen Architekturpreis „Über Oberbayern 2024“ aus. Der Preis wird alle drei Jahre an Architektinnen und Architekten und ihre Bauherrschaft vergeben.

Der Verband macht mit der Vergabe des Preises auf gute, nachhaltige Architektur in Oberbayern aufmerksam und stärkt bzw. fördert dadurch die vielfältige, regionale Baukultur. Der „Über Oberbayern 2024“ steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Konrad Schober, Regierungspräsident von Oberbayern.

Weitere Informationen unter: www.ueberoberbayern.de □□□

Landesplanerische Belange besser berücksichtigen

Workshop der Regierung von Niederbayern am 21. Juni 2023

Text: Thomas Kobold

Das Flächensparmanagement im Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung an der Regierung von Niederbayern lädt am 21. Juni ab 13.30 Uhr zu einem Workshop unter dem Titel „Bedarfsnachweis und Co. – landesplanerische Belange noch besser berücksichtigen“ ein.

Willkommen sind alle Planungsbüros und

Bauverwaltungen aus Niederbayern. Die Veranstaltung findet von 13.30 bis 16.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Ämtergebäudes, Gestütstraße 10, 84028 Landshut statt.

Inhalte des Workshops werden sein: die Qualifizierung von Planunterlagen und der Umgang mit landesplanerischen Belangen in der Bauleitplanung (Erfassung Innenentwicklungspotenziale, Demographie, Nutzung Vita-

litätscheck und städtebauliche Entwicklungskonzepte).

Es wird um Anmeldung gebeten: per E-Mail unter flaechensparen@reg-nb.bayern.de, Ansprechpartner Thomas Kobold. Die Teilnehmerzahl ist auf eine Person pro Planungsbüro und Kommune begrenzt.

Die Regierung freut sich auf einen konstruktiven fachlichen Austausch. □□□

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.-06.05.2023 10:00 – 17:00 Uhr	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Bilder erzählen Geschichten Buchung beim Kooperationspartner		www.kunstakademie-reichenhall.de
03.05.2023 09:00 – 17:00 Uhr	online	Raumakustik - praxisnah für Anwender Doz.: Dipl. Ing. (FH) Michael Fuchs; M.BP., Wallersdorf	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
04.05.2023 09:00 – 17:00 Uhr	online	Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle Doz.: Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, Master der Landschaftsarchitektur, HS Nürtingen-Geislingen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 04.05.2023 09:30 – 16:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	SiGeKo I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse Doz.: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reinhard Obermaier, Hattersheim Donnerstag/Freitag, 04./05.05.2023 + Donnerstag/Freitag, 11./12.05.2023 1./3. Tag 09:30–16:30 Uhr 2./4. Tag 09:00– 16:00 Uhr	EUR 850,- EUR 640,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 04.05.2023	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft Hohenbercha 38 85402 Kranzberg	Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Doz.: Leitung: Stefan Kessen, M.A., Mediator, Berlin Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin Dipl.-Ing. Wilfried Pistecky, Mediator, Wien	EUR 7650,- EUR 6950,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
04.05.2023 16:00 – 19:00 Uhr	Hybrid	Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken – rechtliche Rahmenbedingungen für die Baurechtsoptimierung Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de/ bauzentrum
05.05.2023 17:00 – 19:00 Uhr	online	Experimentierfreudiges Aktzeichnen Buchung beim Kooperationspartner		www.kunstakademie-reichenhall.de
06.05.2023 10:00 – 15:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Startklar 2023! Junge Architektinnen und Architekten		www.byak.de/ akademie
09.05.2023 09:30 – 14:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutz bei Versammlungsstätten Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
09.05.2023 09:30 – 17:30 Uhr	online	Büromanagement: Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen Doz.: Dipl.-Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg Warteliste	EUR 225,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
10.05.2023 09:00 – 12:00 Uhr	online	Energieeinsparung und Denkmalschutz – (k)ein Widerspruch? Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de/ bauzentrum
10.05.2023 09:30 – 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bauschäden vermeiden: Planung und Ausführung von Freianlagen – Vegetationstechnik Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
10.05.2023 18:00 – 20:15 Uhr	online	Generalplanerverträge – Struktur, Risiken, Einbindung der Subplaner Doz.: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.05.2023 13:00 – 16:00 Uhr	hybrid	Effiziente Wärmeversorgung von Bestandsbauten – Hybridheizungen und Wärmepumpen Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen.muenchen.de/ bauzentrum
11.05.2023 18:00 – 20:00 Uhr	online	Das Gebäudeenergiegesetz GEG 2023 Doz.: Dr. Hermine Hitzler, Physikerin, Energieberaterin, Bernried	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
12.05.2023 09:30 – 17:30 Uhr	online	Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16./17.05.2023 09:30 – 17:30 Uhr	online	Projektleitung für Architekten Doz.: Dipl.-Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg Warteliste	EUR 440,- EUR 340,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.05.2023 09:30 – 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bauschäden vermeiden: Estriche in Planung und Bauleitung Doz.: Dr. Alexander Unger, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.05.2023 09:30 – 13:00 Uhr	online	Pflegeheime planen, modernisieren und gestalten Doz.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
17.05.2023 09:00 – 12:00 Uhr	Bauzentrum München Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang: Konrad-Zuse-Platz 8) 81829 München	Gebäudeautomation und das Gebäudeenergiegesetz (inkl. DIN V 18599) Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen.muenchen.de/ bauzentrum
17.05.–24.05.2023	Hotel Adalbert Brevnover Kloster Markétská 1 169 00 Praha 6	Aquarellieren und Zeichnen in Prag Doz.: Prof. em. Dipl.-Ing. Horst Dittrich, Architekt, TH Nürnberg Georg Simon Ohm	EUR 1025,-	www.byak.de/ akademie
22.–27.05.2023 10:00 – 17:00 Uhr	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Skulptur – Modul 1 Buchung beim Kooperationspartner		www.kunstakademie-reichenhall.de
23.05.2023 09:30 – 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Wirtschaftlichkeitsanalyse im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schulten, Kiel	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
24.05.2023 09:30 – 17:00 Uhr	online	Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
24.05.2023 16:00 – 19:00 Uhr	hybrid	Haftung in der Photovoltaik Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen.muenchen.de/ bauzentrum
25.05.2023 09:30 – 13:00 Uhr	online	Überflutungsnachweis Doz.: Tom Kirsten, ö.b.u.v. Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau, Pirna	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
26.05.2023 09:30 – 11:00 Uhr	online	Rechtliche Aspekte des Building Information Modeling (BIM) Doz.: Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 95,- EUR 75,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
26.04. – 24.05.2023 18:00 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Liebesperlen und Bierfilze, Ausstellung über Wirtshäuser und Tante-Emma-Läden in Franken		Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
05.05.2023 19:00 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Lesung: Tommie Goerz: „Wirtshäuser und Tante-Emma-Läden in Franken“		Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
17.05.2023 19:00 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Lesung: Helmut Haberkamm: „Ohrndretzerli und Hirnschmätzerli“		Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Treffpunkt Niederbayern und Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.05.2023 19:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/ OPf.	Prof. Heike Hanada, Lehrstuhl Gebäudetypologien, Technische Universität Dortmund „Zwischen Kunst und Architektur – eine unzeitgemäße Position“ – Werkbericht		BDA Vortragsreihe Architektur & Baukultur
12.05.2023 12:00 Uhr		Exkursion nach Linz Nähere Informationen bitte beim Veranstalter erfragen: info@architekturforum-passau.de		architekturforum passau e.V

Treffpunkt Architektur Schwaben

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.05.2023 19:00 Uhr	Parktheater Linggstr. 2 87435 Kempten	baupreis allgäu 2023 Festveranstaltung mit Preisverleihung		architekturforum allgäu e.V.
13.05 – 04.06.2023	Reglerhaus Webergasse 14 Kempten	Ausstellung baupreis allgäu 2023		architekturforum allgäu e.V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter www.byak.de/treffpunkte-architektur



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Mai 2023

Do.	04.05.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	11.05.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	11.05.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	18.05.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.05.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.05.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Mai 2023

Di.	02.05.	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
		14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	03.05.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	04.05.	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt
		15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	05.05.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	09.05.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	10.05.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten
		14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	11.05.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut
		15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf
		15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	12.05.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	16.05.	14:00 – 17:00 Uhr, München
		14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Di.	23.05.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.05.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg
		15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
Di.	30.05.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	31.05.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880-80
 Mo. bis Fr. von 8.00 – 12 Uhr
 E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Bibliothek
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 6. OG, Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung München
 Bayerisches Staatsministerium für
 Familie, Arbeit und Soziales
 Zimmer EN011, Winzererstraße 9
 80797 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg
 Raum 0.151, Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 22
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude
 Zimmer 401, 4. OG
 Karmelitenstraße 43
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel
 Nebenzimmer des Bürgerservice
 Jean-Paul-Straße 9
 95632 Wunsiedel